Kuriose Justiz-Geschichten

Eine mißglückte Konfiskation.

Ein geistreicher Spötter hatte zur Zeit Ludwigs XV. gegen den Herrn von Argenton ein Buch geschrieben unter dem Titel „Monsieur Kokett". Es war dies der Spitzname eines Kavaliers, des Marquis d'Argenton. Der Polizeiminister, Herr von Sartine, befahl, auf eine Beschwerde Argentons hin, den „Herrn Kokett" sofort zu konfiszieren.

Ein Polizeibeamter eilte fort, um den Befehl des gefürchteten Chefs zu vollziehen. Als er in der kleinen Wohnung des Dichters anlangte, fand er dort nur eine junge, liebenswürdige Frau und ein Zimmer voll Bücher vor.

„Ich suche den Herrn Kokett," sagte der Beamte. „Lassen Sie mich ein, der muß hier sein."

Er ging an den Büchern vorüber und erklärte hartnäckig, den Herrn Kokett verhaften zu müssen, es sei ganz sicher, daß er sich hier aufhalte.

Da merkte die junge Frau, daß ein Irrtum vorlag und der Polizist seinen Gebieter mißverstanden hatte. Schnell entschlossen nützte sie die Situation aus, um nicht nur ihren Gatten vor einer empfindlichen Freiheitsstrafe, sondern auch die Buchauflage vor der Vernichtung zu bewahren.

„Ah — ah," sagte sie, „den finden Sie nicht bei mir! Herr Kokett befindet sich augenblicklich im Hotel de Rome, wo er abgestiegen ist."

Der Beamte eilte nach dem Hotel de Rome und erfuhr zu seiner großen Freude, daß der „Herr Kokett" (nämlich der Marquis d'Argenton) in der Tat daselbst abgestiegen sei. „Er ist erst vorgestern von einer Reise aus Nancy mit der Eilpost angekommen," erzählte der Wirt.

„Dann lassen Sie ihn rufen. Ich muß ihn verhaften." Der Wirt erschrak, daß ein so reicher, angesehener und einflußreicher Kavalier von seinem Hotel weg verhaftet werden sollte. Aber man war an solche Zwischenfälle gewöhnt, denn es war die Zeit, wo ein „Lettre de cachet" des Königs hinreichte, jedermann ohne Ansehen der Person und ohne vorhergegangenes richterliches Urteil auf unbestimmte Zeit in der Bastille verschwinden zu lassen.

Der Wirt ließ also den Herrn Kokett rufen.

Dieser erschien, nach der Mode frisiert, auf das eleganteste gekleidet, ein Lorgnon vor den Augen, und fragte den Abgesandten des Herrn de Sartine sehr hochmütig nach seinen Wünschen.

Wenn Sie sich nicht fürchten, die Wahrheit zu hören,

dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft und finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde. Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viel andere wichtige Fragen können durch die große Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung und Mißgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Pf. in Briefmarken (keine Geldmünzen einschließen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Professor ROXROY, Dept. 8387 Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 25 Pf.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359716164-19290100/130 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT